

Bei der Festlegung des Saisonziels agiert Jauernick eher neutral: „Bei so einem umfangreichen Umbruch mit zehn Abgängen und 13 Zugängen und einer massiven Verjüngung wollen wir schnellstmöglich ein Team finden, um schlagkräftig in die Saison zu kommen. Vor allem zu Hause wollen wir wieder eine Macht werden und die letzte Rückrunde ohne Heimsieg vergessen machen.“

Die Neuausrichtung des Kaderns war aufgrund des Weggangs von zahlreichen etablierten Stammkräften wie Daniel Fredel, Aimen Gabteni, Ali Elyaqine, Slim Nourira, Jimmy

Mukuna und Tobias Blum zwingend notwendig. Zusätzlich beendete der langjährige Top-Torjäger Marco Greulich seine aktive Laufbahn, bleibt dem Verein aber als Sportlicher Leiter erhalten. „Unsere Abgänge sind von der Qualität her allesamt auf hohem Bezirksliganiveau. Aber ich glaube, dass wir das annähernd kompensieren können“, äußert sich der neue Coach optimistisch. Mit Dennis Hatzenbühler und Tim Zachary wurden zwei Führungsspieler verpflichtet, die zusammen mit

den Routiniers Mane Andonov und Torhüter Dennis Pastoors gerade den zahlreichen jungen Spielern zur Seite stehen können. Ebenfalls viel Routine bringt der 27-jährige Jan Imhäuser mit, der bereits beim Bonner SC, dem SSV Merten und bei Hilal Maroc Bergheim reichlich höherklassige Erfahrung sammeln konnte. Auf immerhin 5808 Landesliga-Minuten kommt der 26-jährige David Hahn, den es vom FSV Bernau aus der Landesliga Nord (Berlin) an den Rhein zog. Die Favoriten auf den Titel sind für

Jauernick die beiden Absteiger TuS Mondorf und FV Bad Honnef.

Zugänge: Dennis Hatzenbühler, Sidney Kebe (beide ASV Sankt Augustin), Daniel Bürder (FC Hennef II), Denis Koller (SV Kriegsdorf), David Hahn (FSV Bernau), Jan Imhäuser (Hilal Maroc Bergheim), Yannick Genesi (Hellas Troisdorf), Fjodor Traut (SV Lohmar), Tim Zachary (SF Troisdorf), Florian Kircheis, Oscar Wentz, Fabian Werner, Kevin Suchy (alle eigene Jugend).

Abgänge: Fabian Schmidts, Daniel Fredel, Marvin Buß (alle Futsal Pär-

thers
Hütte,
Slim N
Blum
Marco
Kader
Klock
kus K
Hahn
Jan I
feld u
nich
Wer
Basti
ler, F
Tim
Fabi

Wahlscheider Teams auf dem Siegerpodest

Motorsport: Erfolge beim VLN und RCN Derscheid-Truppe landete auf Platz zwei

VON GÜNTHER WOLFF

LOHMAR. Bei den Motorsport-Rennserien VLN, der Langstreckenmeisterschaft Nürburgring, und der RCN, der Racing Challenge Nürburgring, ging kein Weg an den Teams des MSC Wahlscheid vorbei.

Das Team Derscheid, Sieger der Langstreckenmeisterschaft 2014, ging bei Lauf fünf neben mehr als 150 Autos an den Start. Michael Flehmer wurde auf seiner ersten schnellen Runde unverschuldet von einem Porsche touchiert. Er konnte aber einen Einschlag in die Leitplanken verhindern und absolvierte die Runde in 9:53 Minuten. Bei Trainingsende belegte der BMW 325i aus dem Aggertal Rang vier der Klasse.

Zoran Radulovic übernahm diesmal die Rolle des Startfahrers und fuhr zeitweise auf Platz zwei. Nach acht Runden übergab er als Dritter an Flehmer. Dieser verbesserte sich auf Platz zwei und nun übernahm Teamchef Rolf Derscheid das Steuer. Der versuchte den Abstand auf den Erstplatzierten zuzufahren. Doch dem Führenden gelangen die gleichen Rundenzeiten, so dass sich das Team nach 23 Runden mit Platz zwei in der Klasse bei neun Konkurrenten

zufrieden geben musste. „Mein Respekt gilt meiner Mannschaft, die durch schnelle Stopps alles versucht und gezeigt hat, wie gut Teamarbeit funktioniert. Aber die Jungs aus dem Adrenalin Pixum Team waren ebenbürtige Gegner, die wie wir sehr schnell unterwegs waren und sich keine Fehler erlauben haben“, so ein trotzdem zufriedener Rolf Derscheid.

Beim vierten Lauf der Racing Challenge Nürburgring (RCN) befanden sich unter den 171 Teilnehmern drei Wahlscheider Teams. Alex Fielenbach (Toyota 86 GT), Jochen Theis zusammen mit Marco Mölm (Honda S 2000) sowie

Alexander Brauer mit Finn Unteroberdörster (Renault Clio Cup). Kevin Wolters, Führender der Junior Trophy und bis dato Zweitplatzierte in der Meisterschaft von über 300 Teilnehmern, musste aus beruflichen Gründen auf die Teilnahme verzichten.

Während Fielenbach sowie dem Duo Theis/Mölm jeweils der Klassensieg gelang, kämpfte Brauer mit Fahrwerksproblemen, da der neue Reifen nicht mit dem ebenfalls neuem Aerodynamikupdate harmonierte. Da in der zweiten Rennhälfte dann auch noch Motorprobleme hinzukamen, reiste das Team mit null Punkten ab. (que)



Der BMW 325i des Teams Derscheid mit Blessuren nach dem Porsche-Rempler. (Foto: Wolff-Sportpress)

Unerwartet in der letzten

Radrennsport: Spicher wiederholt auf Platz

TROISDORF. Sie hatten sich so viel vorgenommen. Nach dem dritten Platz vor zwei Jahren und rang drei im vergangenen Jahr sollte diesmal der Sieg beim 24-Stunden-Rennen „Rad am Ring“ auf dem Nürburgring her. Das hatten sich die beiden Radrennfahrer Mike Vomfell und Simon Happel vom RV Blitz Spich fest auf die Fahne geschrieben.

Die ersten Runden waren vielversprechend, so dass sich das Duo gleich zu Beginn unter den ersten fünf Mannschaften wiederfand. Die Platzierung änderte sich im Laufe des Rennens, in der Nacht konnten sich die Spicher weiter nach vorne arbeiten, so dass sie kurz vor Ende des Rennens in den Ergebnislisten des Veranstalters als Führende verzeichnet wurden.

In der letzten Runde wurde jedoch ein Team, das bis zu diesem Zeitpunkt in einer falschen Wertung geführt wurde, in die Wertung der Zweier-Teams Männer überführt und lag damit 20 Minuten vor den beiden „Blitz“-Fahrern in Führung. Diesen Rückstand in einer Runde aufzuholen war nicht machbar, so dass es für die beiden nur für den zweiten Platz reichte.

Entsprechend enttäuscht war Vomfell nach dem Rennen: „Hätten wir gewusst, dass noch

ein
wir
nen
sind
Rur
mö
sen
hät
spe
zur

Die ersten Runden waren vielversprechend, so dass sich das Duo gleich zu Beginn unter den ersten fünf Mannschaften wiederfand. Die Platzierung änderte sich im Laufe des Rennens, in der Nacht konnten sich die Spicher weiter nach vorne arbeiten, so dass sie kurz vor Ende des Rennens in den Ergebnislisten des Veranstalters als Führende verzeichnet wurden.

In der letzten Runde wurde jedoch ein Team, das bis zu diesem Zeitpunkt in einer falschen Wertung geführt wurde, in die Wertung der Zweier-Teams Männer überführt und lag damit 20 Minuten vor den beiden „Blitz“-Fahrern in Führung. Diesen Rückstand in einer Runde aufzuholen war nicht machbar, so dass es für die beiden nur für den zweiten Platz reichte.

Entsprechend enttäuscht war Vomfell nach dem Rennen: „Hätten wir gewusst, dass noch